

Ja zum Voranschlag und zum Mattenhof, Nein zur Änderung bei den Kremationskosten

E-Mail

Medien Stadt Luzern

Luzern, 28. Februar 2016

Die Stimmberechtigten der Stadt Luzern folgten beim Voranschlag 2016 und dem Landverkauf Mattenhof dem Stadtrat und der Mehrheit des Parlaments. Verworfen wird die Übertragung der Kremationskosten an die Angehörigen der verstorbenen Person. Der Stadtrat zeigt sich vor allem erfreut über das Ja zum Voranschlag. Der Finanzhaushalt könne nun mittelfristig stabilisiert werden. Dank der umstrittenen eidgenössischen Vorlagen kam es auch bei den kommunalen Vorlagen zu einer hohen Stimmbeteiligung von rund 61 Prozent.

Ja zum Voranschlag 2016 (Referendum)

Gegen den Voranschlag 2016, der im Oktober von der Mehrheit des Parlaments gutgeheissen wurde, ergriffen Grüne/Junge Grüne und SP/Juso zusammen mit Quartierkräften, Eltern sowie Vertreterinnen und Vertretern der Arbeitnehmenden das Referendum. Mit dem Voranschlag 2016 wird der grösste Teil der Massnahmen des Sparpakets „Haushalt im Gleichgewicht“ umgesetzt. Mit diesem Sparpaket will der Stadtrat mittelfristig positive Rechnungsabschlüsse erreichen und damit den städtischen Finanzhaushalt wieder ins Gleichgewicht bringen. Die Gegner des Voranschlages prangerten vor allem drei Sparmassnahmen an: Reduktion der Quartierarbeit, Reduktion von Lektionen der Integrativen Förderung sowie Reduktion der Lektionenzahl „Deutsch als Zweitsprache“.

Die Stimmberechtigten lehnten an der Urne das Referendum ab. Mit 52.6 Prozent Ja zu 47.4 Prozent Nein stimmten sie dem Voranschlag zu. 15'919 Ja-Stimmen stehen 14'332 Nein-Stimmen gegenüber. Die Stimmbeteiligung betrug 60 Prozent.

Der Stadtrat ist erfreut, dass die Mehrheit der Stimmberechtigten dem Antrag des Stadtrates und der Mehrheit des Parlaments gefolgt ist und dem Voranschlag zugestimmt hat. „Wir schätzen dieses Vertrauen sehr. Mit der Umsetzung der Sparmassnahmen stabilisieren wir den Finanzhaushalt in der nächsten Planungsphase 2017 – 2021“, erklärt Finanzdirektor Stefan

Roth. „Dazu gibt uns der gute Rechnungsabschluss 2015 zusätzlichen Handlungsspielraum für neue Herausforderungen wie familienergänzende Kinderbetreuung im Schulalter und Schulraumoffensive.“ Der Stadtrat ist überzeugt, dass die Stadt Luzern weiterhin über ein zeitgemässes und attraktives Schulangebot verfügen wird.

Dank dem Ja der Stimmberechtigten verfügt die Verwaltung ab Montag über einen gültigen Voranschlag und kann nun gemäss Jahresplanung arbeiten. Zudem können alle im Voranschlag vorgesehenen Beiträge an kulturelle, soziale und weitere Institutionen ausbezahlt werden.

Nein zur Änderung des Reglements über das Bestattungs- und Friedhofswesen (Referendum)

Eine der Sparmassnahmen im vom Grossen Stadtrat beschlossenen Sparpaket „Haushalt im Gleichgewicht“ betrifft das Reglement über das Bestattungs- und Friedhofswesen. Bisher übernahm die Stadt Luzern die Kosten für die Feuerbestattung. Stadtrat und die Mehrheit des Parlaments wollten die Kosten auf die Hinterbliebenen überwälzen. Gegen die Reglementänderung hat der Kremationsverein das Referendum ergriffen.

Die Stimmberechtigten nahmen an der Urne das Referendum an. Mit 52.4 Prozent Nein zu 47.6 Prozent Ja lehnten sie die Änderung des Reglements ab. 16'048 Nein-Stimmen stehen 14'596 Ja-Stimmen gegenüber. Die Stimmbeteiligung betrug 61.3 Prozent.

Der Stadtrat bedauert das Nein gegen die Änderung des Reglements. Eine Mehrheit sprach sich bei diesem emotionalen Thema weiterhin für eine Bevorzugung der Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Luzern aus. „In der Überwälzung der Kremationskosten haben sie eine Benachteiligung gegenüber jenen, die eine Erdbestattung wählen, gesehen“, meint der zuständige Stadtrat Adrian Borgula. Möglicherweise habe der positive Rechnungsabschluss 2015 auch zum Nein beigetragen. Somit bleibt das bisherige Reglement in Kraft.

Ja zur „Pilatus Arena“ auf dem Grundstück Mattenhof II, Kriens

In der Region Luzern fehlt eine moderne Sporthalle für nationale und internationale Anlässe. Mit der „Pilatus Arena“ soll diese Lücke geschlossen werden. Das sich im städtischen Besitz befindliche Gelände Mattenhof II in Kriens wurde dazu als bester Standort evaluiert. Aus regionaler und sportpolitischer Sicht unterstützt der Stadtrat wie auch die Mehrheit des Parlaments dieses Projekt und somit auch den Verkauf des städtischen Areals an die Initianten des Projekts.

Mit 63.7 Prozent Ja zu 36.3 Prozent Nein heissen die Stimmberechtigten die Einräumung eines Kaufrechts für das Grundstück Mattenhof II gut. 19'929 Ja-Stimmen stehen 11'338 Nein-Stimmen gegenüber. Die Stimmbeteiligung betrug 61.7 Prozent.

Der Stadtrat zeigt sich erfreut über das Ja an der Urne. Gemäss der zuständigen Stadträtin Manuela Jost ist die Zustimmung ein Bekenntnis zur Region und zum Hallensport. Damit leiste die Stadt Luzern einen wesentlichen Beitrag an die von Sportkreisen schon lange geforderte Sporthalle. Mit dem Ja können die Investoren nun ihre Planung weiter vorantreiben. Das Kaufrecht besteht für die nächsten fünf Jahre.

Weitere Auskünfte erteilt:

Stadt Luzern

Stelle für Kommunikation (Koordination)

Telefon: 041 208 83 00

E-Mail: kommunikation@stadtluzern.ch

Erreichbar: Sonntag, 28. Februar 2016, 14.30 bis 16.00 Uhr